

KANNIBALISMUS

Eine Weiterentwicklung des Federpickens ist der Kannibalismus. Die erbliche Veranlagung alles "probeweise" anzupicken (Futtersuche) kann durch zusätzliche Faktoren soweit gesteigert werden, dass sich die Tiere gegenseitig in die **Kämme**, die **Zehen** und v.a. in die **Kloake** picken. Kommt es dabei zu Blutungen, wird zuweilen bis zum Kannibalismus weitergepickt und schliesslich der ganze Darm nach aussen gezogen, worauf das betroffene Tier verblutet.

Häufig sind die Auslöser in den Haltungsbedingungen zu suchen: Mängel in der Futterzusammensetzung, falsche Einstreu, eine zu hohe **Beleuchtungsintensität**, **Platzmangel** und v.a. **Langeweile**. Eine optimale Haltung bedeutet allerdings nicht, dass keine Fälle von Kannibalismus auftreten, da auch die Bedingungen im Aufzuchtbetrieb das spätere Verhalten der Tiere beeinflussen können.

Vorbeugung/ Behandlung:

- Überbelegung des Stalles vermeiden, Ventilation verbessern
- abwechslungsreich füttern (Körner direkt auf die Einstreu geben; Mehl statt Pellets, Fütterung während der Dunkelphase)
- Lichtkorrektur (Rotlicht; keine grellen Lichtinseln)
- Einstreu verbessern (Scharren und Staubbäder ermöglichen)
- stark pickende Tiere ausmerzen